

Leitfaden für Handwerksbetriebe zum Umgang mit Naturgefahren

(z. B. Hochwasser, Erdbeben, Starkregen, Stürme und Überschwemmungen)

Einleitung:

Naturgefahren können existenzbedrohend sein und jeden treffen – auch Ihren Handwerksbetrieb.

Deshalb sollten Sie sich rechtzeitig mit diesem Thema befassen!

1. Präventive Maßnahme vor einem Schadenereignis

- Erarbeiten Sie einen Notfallplan für Ihren Betrieb mit den wesentlichen Kontakten, Verantwortlichkeiten, Prozessen und Ressourcen.
- Informieren Sie sich laufend über die aktuelle Wetterlage und mögliche Risiken in Ihrer Gegend.
- Schützen Sie Ihre Betriebsgebäude, Fahrzeuge, Maschinen und Materialien vor potenziellen Schäden durch Überschwemmungen, Sturm, Hagel, Schnee oder Erdbeben.
- Überprüfen Sie Ihre Versicherungen und passen Sie sie gegebenenfalls an (siehe Anlage).
- Trainieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umgang mit Notsituationen und üben Sie regelmäßig den Ernstfall.

1.1 Risikobewertung vor einem Schadenereignis

- Klären Sie rechtliche oder vertragliche Pflichten, die Sie zur Schadensvermeidung oder -minderung bezüglich Menschen, Material und Umwelt einhalten müssen. Zum Beispiel: Haftpflichtversicherung, Brandschutzordnung, Arbeitsschutzgesetz, Datenschutzgesetz, Umweltschutzgesetz etc.
- Legen Sie strategische Schutzziele Ihres Unternehmens fest (Schutz von Personal und Kunden, Sicherstellung der Funktionsfähigkeit, Minimierung eines wirtschaftlichen Schadens, Abwendung eines Imageschadens, Einhaltung gesetzlicher bzw. vertraglicher Vorgaben). Priorisieren Sie diese Ziele nach ihrer Bedeutung und Dringlichkeit.
- Identifizieren Sie mögliche Gefahren, die für Ihr Unternehmen relevant sind (Naturgefahren - Starkregen/Oberflächenwasser, Hochwasser, Sturm, Schnee, Blitzschlag, Kältewelle, Hitzewelle, Erdbeben) - Epidemie/Pandemie, Stromausfall,

Wasserausfall, Fernwärmeausfall, Ausfall wichtiger Dienstleister, Großbrand, IT-Störung oder -Ausfall, (Terror-)Anschlag, Erpressung). Nutzen Sie dazu Informationen aus externen Quellen (Behörden, Verbände, Fachliteratur) oder interne Erfahrungen und Daten.

- Ermitteln/Schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit des Auftretens der jeweiligen Gefahr ggf. mit Ihrem Versicherungsunternehmen. Berücksichtigen Sie dabei historische Daten, statistische Analysen oder Expertenmeinungen. Ordnen Sie die Gefahren in eine Skala ein (sehr unwahrscheinlich, unwahrscheinlich, möglich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich).
- Schätzen Sie den jeweils möglichen Schaden, der durch die Gefahren entstehen könnte. Beschreiben Sie die Schadensart (personell, wirtschaftlich, technisch, baulich, Daten, Image, Umwelt) und quantifizieren Sie den Schaden nach Möglichkeit (Anzahl der betroffenen Personen, Höhe der finanziellen Verluste, Dauer der Betriebsunterbrechung, Ausmaß der Umweltbelastung etc.). Ordnen Sie die Schäden in eine Skala ein (gering, mittel, hoch, sehr hoch, existenzbedrohend).
- Erstellen Sie eine Risikomatrix, in der Sie die Gefahren nach ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrem Schadenpotenzial eintragen. Identifizieren Sie diejenigen Gefahren, die das größte Risiko für Ihr Unternehmen darstellen und die eine besondere Aufmerksamkeit erfordern (siehe Anlage).

1.2 Organisatorische Maßnahmen

- Setzen Sie die organisatorischen Maßnahmen um, die Sie in Ihrem Notfallplan beschrieben haben. Erstellen Sie eine Checkliste mit den erforderlichen Schritten und verantwortlichen Personen. Überprüfen Sie regelmäßig den Stand der Maßnahmen und passen Sie sie bei Bedarf an.
- Bestimmen Sie einen Verantwortlichen für die interne und externe Krisenkommunikation. Dieser sollte über die aktuelle Lage, die getroffenen Maßnahmen und die nächsten Schritte informieren. Er sollte auch Fragen von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Behörden beantworten und transparent und ehrlich kommunizieren.
- Bilden Sie ein Kernteam aus den wichtigsten Führungskräften und Mitarbeitern, die für die Bewältigung des Notfalls erforderlich sind. Das Team sollte regelmäßig zusammenkommen, um die Lage zu analysieren, Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zu koordinieren. Das Krisenteam sollte auch mögliche Szenarien und Handlungsoptionen entwickeln, um auf verschiedene Entwicklungen vorbereitet zu sein.
- Dokumentieren Sie alle Ereignisse, Entscheidungen und Maßnahmen, die während der Krise stattfinden. Dies kann Ihnen helfen, die Wirksamkeit Ihrer Aktionen zu bewerten, Fehler zu vermeiden und Lernprozesse zu ermöglichen. Es kann Ihnen auch helfen, rechtliche Ansprüche oder Haftungsfragen zu klären, falls nötig.

1.3 Bauliche Maßnahmen

- Netzersatzanlage in sicherer Position installieren inkl. Kraftstoffbevorratung; regelmäßige Wartung und Überprüfung
- Sichern von Maschinen und eingelagerten Materialien
- Einrichtung von Evakuierungsbereichen innerhalb und außerhalb eines Betriebes / Notausgänge, Notausstiege
- ggf. Rückstauklappen einbauen/prüfen

1.4 Spezielle Maßnahmen gegen Hochwasser

- Bauplanung / Baurealisierung von Gebäuden muss lageabhängig Gewässer und deren Auswirkungen bei Schadenlagen berücksichtigen (Fenster und Türen auf strömungsabgewandter Seite, Sicherung der Ausgänge und ihrer Nutzung im Schadensfall)
- Prüfung der Immobilie auf Wassereinfallbereiche (z.B. Toiletten, Abwasserrohre), über die eine Immobilie von innen geflutet werden kann
- Schalbretter, Sandsäcke, wasserfeste Sperrholzplatten und Silikon zum Abdichten von Türen und Fenstern sowie zusätzlich Sandsäcke bereithalten.
- rechtzeitiges Auslagern gefährlicher Stoffe oder Chemikalien
- Heizöltank gegen Aufschwimmen sichern (vertikale Rückverankerung oder Ballastierung, z. B. durch Erdabdeckung bei drohender Gefahr). Möglichst Tanks verwenden, die für den Lastfall „Wasserdruck von außen“ geeignet sind.
- Absperrmöglichkeiten von Leitungen vorbereiten.
- netzunabhängiges Radio und ausreichend Reservebatterien
- netzunabhängige Notbeleuchtung
- netzunabhängige Kochgelegenheit
- Lebensmittel- und Trinkwasservorrat
- trockene Lagerbereiche für Holz und Kohle, falls entsprechende Öfen im Notfall zur Verfügung stehen
- Ersatztoilette

2. Maßnahmen und Entscheidungen während eines Schadenereignisses

- Bewahren Sie Ruhe und halten Sie sich an Ihren Notfallplan.
- Kommunizieren Sie klar und regelmäßig mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Behörden.
- Priorisieren Sie die Sicherheit von Menschen und Tieren über die von Sachwerten.
- Beachten Sie die Anweisungen und Warnungen der Einsatzkräfte und der Medien.
- Dokumentieren Sie alle Schäden und Maßnahmen mit Fotos, Videos, Rechnungen und Protokollen.

2.1 Lebensrettung im Notfall

- Die Rettung von Menschen geht über die Erhaltung von Sachwerten!
- Keine Rettungsversuche ohne Eigensicherung, Hilfe anfordern!
- Notruf absetzen mit den notwendigen Informationen:
 - Wo ist das Ereignis?
 - Wer ruft an?
 - Was ist geschehen?
 - Wie viele Betroffene?
 - Warten auf Rückfragen!Legen Sie nicht gleich auf, die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle benötigen von Ihnen vielleicht noch weitere Informationen!
- Einweisen der Rettungskräfte, Hinweis auf betriebsbedingte besondere Gefahren
- Auslösung / Aktivierung des Krisenplans

- Verfolgung aktueller Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über regionale Rundfunksender und Videotexttafeln regionaler Fernsehsender.
- Überprüfen und ergänzen getroffener Vorsorgemaßnahmen.
- Räumung gefährdeter Räume, Abdichtung gefährdeter Türen und Fenster, Abflussöffnungen etc.
- Sicherung Heizung und elektrische Geräte in bedrohten Räumen, bzw. deren Abschaltung -- Stromschlaggefahr entsteht bereits bei Kondenswasser!
- Überprüfung der Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller
- Rechtzeitiges Entfernen von Fahrzeugen aus gefährdeten Garagen / Parkplätzen
- Verständigung der Feuerwehr bei Austritt von Schadstoffen
- Zusätzlicher Hinweis zu Kraftfahrzeugen:
- Keine überfluteten Straßen befahren oder Fahrzeuge aus tiefergelegenen Stellplätzen evakuieren (Gefahr des Ertrinkens)

2.2 Besondere Gefahren bei Hochwasser

- Unterspülung von Wegen, Brücken, Dämmen, Bauwerken etc., aber auch durch mitgeführtes Treibgut.
- Hangrutsche, Schlammlawinen
- Ausgelaufene Schadstoffe wie Heizöl, Reinigungs- und Pflanzenschutzmittel, aber auch Fäkalien und Unrat, sind ein gesundheitliches Risiko.
- Trinkwasser kann verunreinigt sein.
- Flutung von Anlagen der Stromversorgung, von Kommunikationsnetzen

3. Maßnahmen nach einem Schadenereignis

- Erfassen Sie die Schäden an Ihrem Betrieb und melden Sie diese unverzüglich Ihrer Versicherung.
- Organisieren Sie die Wiederherstellung oder Ersatz Ihrer Betriebsmittel und die Fortsetzung Ihrer Geschäftstätigkeit.
- Bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern psychologische Hilfe an, falls nötig.
- Analysieren Sie die Ursachen und Folgen der Krise und ziehen Sie Lehren für die Zukunft.
- Aktualisieren Sie Ihren Krisenplan und Ihre Versicherungen entsprechend.
- Analysieren Sie den Schadensablaufs und beschreiben Sie mögliche Präventionsmaßnahmen für den Fall einer Wiederholung

Speziell nach einem Hochwasser (ggf. in Absprache mit der Versicherung)

- Entfernen von Wasserresten und Schlamm, betroffene Räume erst leerpumpen, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Bodenwanne des Gebäudes beschädigt wird.
- Entfernen oder Öffnen zur Kontrolle Fußbodenbeläge und Verkleidungen
- Möglichst rasches Trocknen der betroffenen Bereiche, um Bauschäden, Schimmelpilzbefall oder anderem Schädlingsbefall vorzubeugen.
- Heizgeräte können den Trocknungsprozess unterstützen, sie können evtl. ausgeliehen oder gemietet werden.
- Beschädigte Bausubstanz überprüfen lassen (Statik).

- elektrische Geräte und Anlagen erst nach Überprüfung durch den Fachmann wieder in Betrieb nehmen.
- Heizöltanks auf Schäden überprüfen.
- Bei Freisetzung von Schadstoffen, wie z. B. Pflanzenschutzmitteln, Farben, Lacken, Reinigern oder Heizöl, Feuerwehr verständigen. Entsorgung ist gegebenenfalls über Fachfirmen erforderlich.
- Einsatz von Ölbindemittel nur in Absprache mit der Feuerwehr.
- Räume, in denen gearbeitet wird, sollten stets gut belüftet werden.
- verunreinigte Möbel und Lebensmittel sachgerecht entsorgen.
- Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten nicht verzehren.
- bei mit Schadstoffen (z. B. Öl), verunreinigten Gärten oder Feldern das Landratsamt oder das Amt für Landwirtschaft informieren.
- Nach dem Rückgang des Hochwassers kann es zum verstärkten Auftreten von Schädlingen wie z. B. Stechmücken kommen. Insektenschutzmittel sollten daher bevorratet sein oder kurzfristig beschafft werden.
- Mit der Notfall-Informations- und Nachrichten-App ([NINA](#)) des Bundes erhalten Sie wichtige Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes für unterschiedliche Gefahrenlagen wie zum Beispiel Gefahrstoffausbreitung oder einen Großbrand. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen der zuständigen Stellen der Bundesländer sind ebenfalls in die Warn-App integriert.
- Gleiches gilt für die App [KatWarn](#).

GEWERBEABSICHERUNGEN FÜR HANDWERKSBEREITBETRIEBE

Ihr Betrieb ist täglich den unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt:
z. B. Schadensersatzforderungen, gestohlene Maschinen oder Zerstörung durch Naturgewalten. Kommt es zu

Schäden, entstehen hohe Kosten und im schlimmsten Fall droht sogar eine vorübergehende Schließung. Die kann die eigene Existenz bedrohen.



Sinnvolle Versicherungen für Ihren Handwerksbetrieb:

Versicherung	Beschreibung	Versicherungsbeispiel	Haben Sie diese Versicherung abgeschlossen?	Falls ja, wo? Versicherten-Nr.?
 Betriebs- und Berufshaftpflicht	Als Gewerbetreibende/-r haften Sie nicht nur für Ihr eigenes, sondern auch für das Fehlverhalten Ihrer Angestellten. Wir prüfen Ihre Schadensersatzpflicht, wehren unberechtigte Ansprüche ab und stellen Sie von berechtigten Ansprüchen frei.	Beim Eindecken eines Dachs fällt dem Gesellen ein Dachziegel aus der Hand. Er verletzt einen am Haus vorbeigehenden Passanten schwer. Der Passant verlangt Schmerzensgeld und Geld für den Verdienstaussfall. Schadenhöhe: 310.000 Euro	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>
 Inhaltsversicherung	Einrichtung und Warenbestand eines Betriebs sind für den Geschäftserfolg unverzichtbar. Werden diese Gegenstände beschädigt, zerstört oder entwendet, gerät der Geschäftsalltag schnell aus den Fugen.	Während eines Gewitters schlägt ein Blitz in den Dachstuhl des Betriebsgebäudes ein und setzt dieses in Brand. Durch das Löschwasser werden die übrigen Geschäftsräume so stark beschädigt, dass alle Möbel und Warenvorräte zerstört werden. Schadenhöhe: 160.000 Euro.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>
 Elektronikversicherung	Elektronische Anlagen und Geräte sind mittlerweile für jedes moderne Unternehmen unverzichtbar. Leider ist diese empfindliche Technik vielen Gefahren ausgesetzt.	Während der Mittagspause wird ein teurer Laptop aus dem Büro gestohlen. Ihr Angestellter hatte die Tür nicht abgeschlossen. Schadenhöhe: 1.500 Euro	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>



Sinnvolle Versicherungen für Ihren Handwerksbetrieb:

Versicherung	Beschreibung	Versicherungsbeispiel	Haben Sie diese Versicherung abgeschlossen?	Falls ja, wo? Versicherten-Nr.?
 <p>Maschinenversicherung</p>	Maschinen, technische Anlagen und Geräte sind in viele Arbeitsabläufe fest eingebunden. Fällt die sensible Technik aus, kann das für Sie und Ihr Gewerbe weitreichende Konsequenzen haben.	Bei der Überprüfung einer Druckmaschine vergisst ein Mitarbeiter einen Inbusschlüssel in der Maschine. Nach dem Einschalten wird der Schlüssel durch zwei Druckwerke gepresst, was zu einem immensen Schaden an der Maschine führt. Schadenhöhe: 18.000 Euro	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>
 <p>Gebäudeversicherung</p>	Vor Zerstörung oder Beschädigung kann leider keine Versicherung Ihr Firmengebäude schützen. Aber Sie unterstützt dabei, dass die Folgen Ihr Unternehmen nicht zusätzlich belasten.	Ein Herbststurm deckt nicht nur das Dach Ihres Betriebsgebäudes ab. Ein danebenstehender Baum stürzt auch noch um und beschädigt die Fassade. Schadenhöhe: 25.000 Euro.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>
 <p>Rechtsschutzversicherung</p>	Ohne anwaltlichen Beistand ist es schwierig, im Paragrafendschungel den Durchblick zu behalten. In einen Rechtsstreit ist man – auch ohne eigenes Verschulden – schnell verwickelt.	Der Inhaber eines Elektroinstallationsbetriebs kündigt seinem Arbeitnehmer. Der gekündigte Arbeitnehmer verbreitet daraufhin rufschädigende Gerüchte über das Unternehmen und sorgt so für Umsatzeinbußen. Streitwert: 200.000 Euro; Rechtsanwalts- und Gerichtskosten: ca. 33.000 Euro in zwei Instanzen.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>
 <p>Kfz-Versicherung</p>	Ganz bewusst haben Sie sich für ein bestimmtes Kraftfahrzeug entschieden. Daher sollten Sie sich auch bei Ihrer Versicherung auf einen individuellen und kompetenten Schutz verlassen.	Auf der Fahrt zur Baustelle ist ein Transporter der Firma in einen Verkehrsunfall verwickelt. Das Fahrzeug wird dabei fast vollständig zerstört. Schadenhöhe: 35.000 Euro	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Kein Bedarf	Versicherung: <input type="text"/> Versicherungs-Nr./Service-Nr.: <input type="text"/> Schadenhotline: <input type="text"/>

Erfahren Sie mehr unter:
<https://firmenwelt.debeka.de>



Risikomatrix für Handwerksbetriebe

Eine Risikoanalyse anhand einer Risikomatrix dient dazu, Risiken zu identifizieren, zu ordnen und zu gewichten, um eine Priorisierung vornehmen zu können.

Als erster Schritt ist ein mögliches Schadensereignis genau zu definieren. Danach sind die zu erwartenden Auswirkungen auf die verschiedenen Bereiche des Betriebes zu analysieren. Welche Auswirkungen hat zum Beispiel ein extremes Hochwasser auf den Betrieb? Gibt es z. B. eine Gefährdung für Personen? Welcher Schaden ist an Gebäuden, Technik, Inventar anzunehmen? Was ist mit Unterlagen, Daten? Wie lang dauert ggf. der Betriebsausfall, die Neubeschaffung von Geräten? Können durch Freisetzungen Umweltschäden entstehen? Brechen ggf. Stammkunden weg?

Vieles kann sicherlich nur grob abgeschätzt werden. Jedem einzelnen Risiko (z. B. Hochwasser oder Pandemie) ist eine geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geschätztes Schadensausmaß zuzuordnen – jeweils von „sehr gering/sehr unwahrscheinlich“ bis „sehr groß/sehr wahrscheinlich“.

Sind die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmaß jeweils gering, ist man mit dem Risiko im „grünen Bereich“. Sind einer oder beide Parameter höher, wandert man in den „gelben“ oder gar „roten Bereich“. Je höher das jeweilige Risiko auf diese Art und Weise eingeschätzt wird, umso wichtiger sind präventive Maßnahmen (etwa Abschluss von Versicherungen).

In der folgenden Matrix können Sie die Risiken für Ihren Betrieb grob einschätzen.

